

Der Tauern

BEITRÄGE ZUR KULTUR- UND HEIMATGESCHICHTE HOHENTAUERN
HERAUSGEBER: DR. ALOIS LEITNER, 8785 HOHENTAUERN 23. | 28.Jg. | NR. 81 | Sept. 2015

Hohentauern einst – Beschreibung und Statistik aus vergangener Zeit

Alois Leitner / Hohentauern

Schon lange vor der Zeit, als der Tourismus (Fremdenverkehr) im Lande und damit auch in Hohentauern Einzug hielt, gab es in der Literatur verschiedene Hinweise auf die Charakteristik steirischer Städte, Märkte und Orte, wobei man es allerdings des Öfteren mit der Stichhaltigkeit nicht allzu genau nahm. Dennoch findet man in diesen topographischen Darstellungen viele Details aus dem örtlichen Leben, die heute unbekannt oder vergessen sind. Aus folgenden Werken werden auszugsweise Beschreibungen von und über Hohentauern zur Veranschaulichung gebracht:

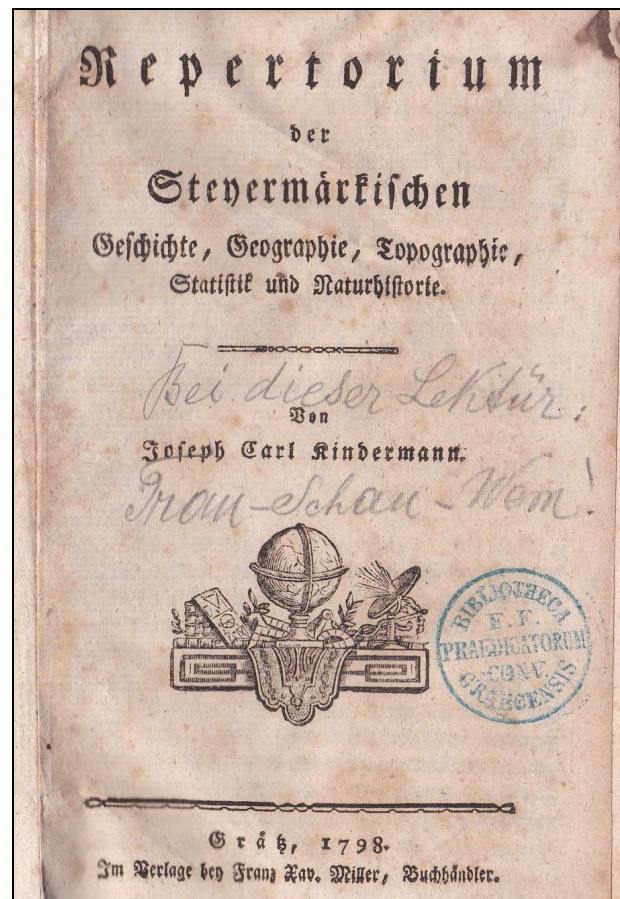
Joseph Carl Kindermann (1798): Repertorium der Steyermärkischen Geschichte, Geographie, Topographie, Statistik und Naturhistorie. Graz.

Carl Schmutz (1822): Historisch-topographisches Lexicon von Steyermark. 4 Bände. Graz

Georg Göth (1843): Das Herzogthum Steiermark; geographisch-statistisch-topographisch dargestellt. Bd. III. Graz.

Josef Andreas Janisch (1878): Topographisch-statistisches Lexikon von Steiermark mit historischen Notizen und Anmerkungen. 3 Bände. Graz.

Ferdinand Krauss (1897): Die eiserne Mark: Eine Wanderung durch das steirische Oberland. Graz.



... ein fürchterlich hohes Gebirg, das seinen Nahmen noch von den ältesten Bewohnern dieser Gegenden, den Taurisciern, beyhalten hat ...

Mit diesen Worten beschreibt einleitend Joseph Carl Kindermann in seinem 1798 erschienenen Werk „Repertorium der Steyermärkischen Geschichte,